



Impressum

Herausgeber:

Kommunaler Zweckverband IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland)
Hammfelddamm 4 • 41460 Neuss • 02131 750-0 • info@itk-rheinland.de

Redaktion: Nicola Roeb

Layout: Sonja Kühn

Bildquellen: Pexels.com, Fotolia, ITK Rheinland, Michael Gstettenbauer

Die in dieser Broschüre wiedergegebenen Verfahren und Programme werden ohne Rücksicht auf die Patentlage genannt. Sie sind zur Darstellung der Aufgaben und Leistungen bestimmt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen dem warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Vorwort	4
Grußworte	6
Die Digitalisierung bleibt das Zukunftsthema für kommunale Entscheider in Deutschland	7
Kurzportrait: Die ITK Rheinland stellt sich vor	8
Key Facts: Historie und Aktuelles	9
Projekte 2018:	
Kommunales Best-Practice-Beispiel: Elektronische Rechnungsbearbeitung in Düsseldorf	10
ITK Rheinland bietet ganzheitliche Lösung beim Dokumentenmanagement an	11
Kreis Wesel: Modernisierte KFZ-Zulassungsverfahren in Produktion	11
Livegang des neuen Serviceportals der Landeshauptstadt Düsseldorf	12
Open Data für Düsseldorf: ITK Rheinland sorgt für Unterstützung	12
ITK Rheinland unterstützt Rhein-Kreis Neuss bei Einführung von Self-Service-Terminals	13
ITK Rheinland sorgt für verbesserte IT-Ausstattung im neuen Neusser Bürgeramt	13
Green IT: Energieeffizienz und Ressourcenschonung stehen im Mittelpunkt	14
Die Digitalisierung ist ein Schlüsselfaktor für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung.....	15
Bilanz (vorläufig)	16
Gewinn- und Verlustrechnung (vorläufig)	18
Wo sehen deutsche Städte derzeit Handlungsbedarf bei der Digitalisierung?	19

Vorwort:

Mit Leuchtturmprojekten für die Nutzung von Onlinediensten werben

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

laut einer repräsentativen Bitkom-Umfrage wünscht sich die große Mehrheit der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger eine digitale Verwaltung.* Das zeigt, dass die Digitalisierung fest im Alltag der Bürgerinnen und Bürger verankert ist und wir Rückenwind für eine breite Nutzung von eGovernment-Diensten haben. Doch bislang wissen nur wenige Bürgerinnen und Bürger von den Angeboten, die wir ihnen machen.**



Deshalb haben wir 2018 viel dafür getan, unsere digitalen Angebote bekannter zu machen. In der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem größten Verbandsmitglied der ITK Rheinland, haben wir – begleitet von einer breiten medialen Berichterstattung – ein Leuchtturmprojekt vorgestellt: Ein neues Serviceportal, das die digitalen Verwaltungsdienste der Stadt zentral bündelt. Mit der Betreuung des Projekts in Düsseldorf hat die ITK Rheinland die Grundlage für die Einführung von Bürgerserviceportalen im nahezu gesamten Verbandsgebiet geschaffen. Ich bin überzeugt: Wenn es uns gelingt, weiterhin transparent über unsere eGovernment-Dienste zu berichten, sind wir auf dem besten Weg zu einer digitalen Verwaltung, die bei den Bürgerinnen und Bürgern im Wortsinne gut ankommt.

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

Verbandsvorsteher ITK Rheinland und
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

Grußworte:

Gemeinsam den Wandel und eine unabhängige, moderne Verwaltung gestalten

Die rasant fortschreitende Digitalisierung hat sich zu einer der zentralen Gestaltungsaufgaben für Politik, Staat, Wirtschaft und Forschung entwickelt. Digitale Technologien sind heute selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Lebens. Sie werden bereits als wichtigster Standortfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft angesehen und bestimmen zunehmend auch die Standortqualität einer Kommune. Öffentliche Verwaltungen müssen sich den Herausforderungen und Erwartungen stellen. Aus dem täglichen Erleben erwächst der Anspruch von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen, Verwaltungsangelegenheiten zunehmend auch online erledigen zu können. Mit der ITK Rheinland haben wir einen starken Partner an unserer Seite auf dem Weg zur digitalen Verwaltung.



Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat Rhein-Kreis Neuss, Vorsitzender der Verbandsversammlung

Als öffentlicher IT-Dienstleister ist die ITK Rheinland heute ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge der Städte für ihre Bürgerinnen und Bürger. Neben der Gewährleistung einer sicheren Verarbeitung von Daten gehört dazu auch, dass die Städte und Gemeinden mit ihrer IT unabhängig bleiben von der Marktmacht einiger weniger Softwarehersteller. Die ITK Rheinland ist daher mit ihrem Serviceangebot für ihre Verbandsmitglieder unverzichtbar.



Harald Zillikens

Bürgermeister Jüchen, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Vorwort: **Interkommunale Zusammenarbeit als Impulsgeber der Digitalisierung**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Digitalisierung bedeutet Vernetzung auf verschiedenen Ebenen und Vernetzung ist die Basis unserer Verbandstätigkeit. Umfragen zeigen, dass ein Großteil der Kommunen davon überzeugt ist, die Digitalisierung nicht im Alleingang umsetzen zu können. 71 Prozent der Städte und Gemeinden denken, dass eine stärkere Vernetzung mit anderen Kommunen die eigene Digitalisierung unterstützen kann.*

Wir teilen diese Ansicht, schließlich wissen wir aus eigener Erfahrung, wie wichtig der Austausch zwischen Städten und Gemeinden ist. Wir verstehen uns als Impulsgeber für die interkommunale Zusammenarbeit und stellen in unserem Verbandsgebiet die Weichen dafür, dass der Erfahrungsaustausch unter unseren Städten und Gemeinden reibungslos funktioniert. Davon profitieren die Verbandsmitglieder langfristig. Sie nutzen Erfahrungen aus Leuchtturmprojekten und tauschen ihr Fachwissen zum Ausbau von eGovernment-Angeboten aus.

Auch wenn vieles in Bewegung ist, für uns steht fest: Die interkommunale Zusammenarbeit bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor auf dem Weg zur digitalen Verwaltung.



Dr. Bodo Karnbach
Geschäftsführer
(Vorsitz)



Wolfgang Vits
Geschäftsführer



André Hermens
Stellv. Geschäftsführer

Die Digitalisierung bleibt das Zukunftsthema für kommunale Entscheider in Deutschland

”

*Die Digitalisierung ist in Deutschland nach Einschätzung der Stadtspitzen das Aufgabenfeld, das den größten Bedeutungszuwachs im kommunalen Handeln erfahren wird.**

*Neun von zehn Kommunen sehen in der Digitalisierung einen hohen Mehrwert sowohl für die Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger.***

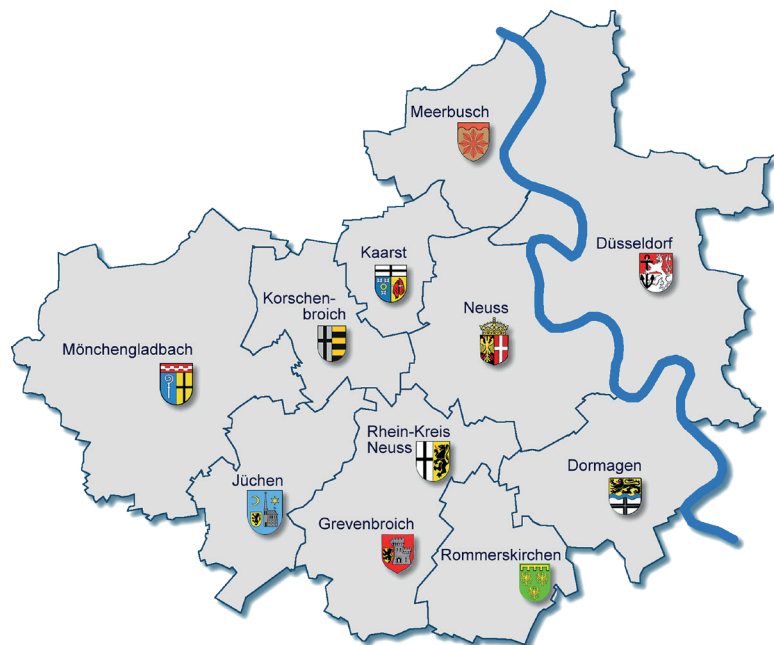
“

* OB-Barometer 2019 des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), unterstützt vom Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund

** Zukunftsradar Digitale Kommune, DStGB 2018

Kurzportrait: Die ITK Rheinland stellt sich vor

Die ITK Rheinland ist einer der größten und modernsten IT-Dienstleister für Kommunen in NRW. Für die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Städte im Rhein-Kreis Neuss, den Kreis selbst und seit Oktober 2016 auch Mönchengladbach bietet sie rund 15.000 Anwender/-innen einen umfassenden Service von der Beratung bei der Gestaltung der IT-Landschaft über die Auswahl konkreter Produkte bis hin zur Integration von Anwendungen und Verfahren sowie deren täglichen Betrieb. Der zentrale Einsatz moderner IT-Lösungen schafft Synergien und spart bei den einzelnen Städten Kosten. In zahlreichen überregionalen Projekten arbeitet die ITK Rheinland mit weiteren, kommunalen IT-Dienstleistern zusammen, um auch hier ein Maximum an Kooperationsgewinnen für die Kommunen zu erreichen. Der Zweckverband verarbeitet Daten von über 1,3 Millionen Menschen.



Key Facts:

Historie und Aktuelles

Gründung: Dezember 2007 durch Zusammenschluss der IT-Bereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf und der KDVB Neuss

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Rechtsform eines Zweckverbandes

Sitz: Hammfelddamm 4, 41460 Neuss

Mitglieder des Zweckverbandes: Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Grevenbroich, Stadt Dormagen, Stadt Meerbusch, Stadt Kaarst, Stadt Korschenbroich, Stadt Jüchen, Gemeinde Rommerskirchen, Zweckverband Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler

Organe: Verbandsversammlung 69 Stimmen der Zweckverbandsmitglieder, Vorsitzender ist der Landrat des Rhein-Kreis Neuss, Hans-Jürgen Petraschke.

Den **Verwaltungsrat** bilden die 11 Hauptverwaltungsbeamt(inn)en. Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Jüchen, Harald Zillikens.

Verbandsvorsteher ist Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Geschäftsführung: Dr. Bodo Karnbach (Vorsitz), Wolfgang Vits, André Hermens (Stellv.)

Mitarbeitende: 284 (Stand: 09/2019)



Projekte 2018:

ITK Rheinland tauscht sich mit Landesverwaltung zu gelebtem E-Government aus

Die ITK Rheinland hat sich zu Beginn des Jahres 2018 mit Akteur(inn)en der nordrhein-westfälischen Landesverwaltung zum Thema E-Government getroffen. Bei dem Treffen hat die ITK Rheinland ihre Erfahrung in der Digitalisierung von Finanzprozessen auf kommunaler Ebene anhand eines Best-Practice-Beispiels aus dem Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf geteilt. Vertreterinnen und Vertreter der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen möchten für die weitere Konzeption im Programm „Digitale Verwaltung NRW“ Erfahrungswerte einbeziehen, die die ITK Rheinland im Tagesgeschäft auf kommunaler Ebene gesammelt hat. „Wir möchten uns mit Blick auf die landesweite Umsetzung von E-Government-Bausteinen mit der ITK Rheinland und der Landeshauptstadt Düsseldorf fachlich austauschen und die daraus entstehenden Synergien bestmöglich nutzen“, sagt Martina Knebel, Mitarbeiterin beim Beauftragten der Landesregierung für Informationstechnik.

Bei zahlreichen Projekten im Finanzwesen hat sich gezeigt, wie groß das Optimierungs- und Einsparpotenzial ist. Petra Hünwinckell, Projektverantwortliche im Düsseldorfer Stadtentwässerungsbetrieb, berichtet: „Dank der Verschlankung von Prozessen reduziert sich die Bearbeitungszeit und wir sparen die wertvolle Ressource Papier.“ Welche Vorteile es hat, Dokumente nicht mehr wie bisher manuell zu bearbeiten, sondern digital zu erfassen und in einen elektronischen Workflow zu übergeben, weiß auch Verbandsmitglied Düsseldorf. „Gemeinsam mit der ITK Rheinland haben wir in der Landeshauptstadt bereits zahlreiche Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt, um den Service der Verwaltung für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft zu verbessern“, erklärt Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter für IT in der Landeshauptstadt und Verbandsvorsteher der ITK Rheinland. „Den Wissensaustausch zwischen der Kommunal- und Länderebene begrüße ich sehr, schließlich haben Land und Kommune dasselbe Ziel: Ein gut funktionierendes E-Government leben.“

”

Laut Gesetz müssen Kommunen ab dem Frühjahr 2020 Rechnungen vollständig digital empfangen und weiterverarbeiten können.

“

Projekte 2018:

ITK Rheinland bietet ganzheitliche Lösung beim Dokumentenmanagement an

Die ITK Rheinland geht beim e-Government mit gutem Beispiel voran und setzt künftig hausintern mit dem Produkt d.3 ecm der Firma Codia ein modernes Dokumentenmanagementsystem (DMS) ein, das komplette Prozesse und den gesamten Lebenszyklus eines Dokumentes abbilden und revisionssicher archivieren kann. Das Produkt d.3 ecm nutzt die ITK Rheinland nicht nur selbst, sie stellt es auch den Verbandsmitgliedern Düsseldorf, Mönchengladbach, Meerbusch, Neuss, Grevenbroich und Kaarst zur Verfügung. Der Einsatz bei weiteren Verbandsmitgliedern ist geplant. Da bislang unterschiedliche DMS-Systeme eingesetzt wurden, löst die ITK Rheinland diese derzeit sukzessive ab und stellt sie auf d.3 ecm um. Neben der Ablösung arbeitet sie aktuell daran, neue Funktionalitäten umzusetzen. So soll künftig mit dem neu eingesetzten DMS sowohl der Einsatz von Aktenplan-basierten e-Akten, der Aufbau bedarfsgerechter Fallakten als auch der Einsatz fertiger Archivlösungen mit Schnittstellen zu kommunalen Fachanwendungen wie ProBAUG ermöglicht werden. Durch die revisions-sichere Aufbewahrung der elektronisch geführten Akten ist erstmals das vollständige Ersetzen einer vorhandenen Papierakte möglich. Eine e-Akte ist universell verfügbar, auch eine Mobilanbindung für alle elektronischen Akten ist bereits in Planung. Um den Lebenslauf der Akten zu vervollständigen, wird zudem eine Grundlage für die fristgerechte Aufbewahrung, Aussonderung und die Übergabe an das elektronische Langzeitarchiv dips.kommunal der Stadtarchivare geschaffen.

Kreis Wesel: Modernisiertes KFZ-Zulassungsverfahren in Produktion

Die ITK Rheinland hat das bisher eingesetzte Verfahren in der Kfz-Zulassungsbehörde des Kreises Wesel durch ein modernisiertes Verfahren abgelöst. Es unterstützt die Mitarbeitenden der Zulassungsbehörde effizient im Tagesgeschäft und ist dank veränderter Oberflächen und einer verbesserten Aufbau-logik noch benutzerfreundlicher. Die ITK Rheinland hat das neue Verfahren gemeinsam mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein in Betrieb genommen und wird die Vorgängerversion innerhalb des nächsten halben Jahres auch bei allen weiteren Kunden ablösen.

Projekte 2018:

Livegang des neuen Serviceportals der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das größte Verbandsmitglied der ITK Rheinland hat ein neues Serviceportal vorgestellt, das die digitalen Verwaltungsdienste der Stadt zentral bündelt. Es bietet zudem einen Online-Vollservice für Bewohnerparkausweise und Urkundenservice. Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer können über das Portal ihren Anwohnerparkausweis online beantragen, bezahlen und zu Hause selbst ausdrucken. Ein Ausbau des Angebotes ist bereits geplant. Die ITK Rheinland hat das Einführungsprojekt betreut und verantwortet ab jetzt den reibungslosen Betrieb des Serviceportals. Mit der Begleitung des Projekts in Düsseldorf hat die ITK die Grundlage für die Einführung von Bürgerserviceportalen im nahezu gesamten Verbandsgebiet geschaffen. Das Serviceportal ist auf der Homepage der Stadt über den Menüpunkt „Rathaus Online“ oder durch Direkteingabe von service.duesseldorf.de zu erreichen. Die Stadt hat bei dem Portal auf eine Entwicklung von regio iT gesetzt und bindet das Serviceportal auch an das Servicekonto.NRW an.

Open Data für Düsseldorf: ITK Rheinland sorgt für Unterstützung

Seit Kurzem stellt auch die Landeshauptstadt Düsseldorf offene Daten auf einem Portal zur Verfügung, die sich zunächst aus dem „Statistischen Jahrbuch“ des Landes Nordrhein-Westfalen speisen. Die ITK Rheinland hat für die vertraglichen Rahmenbedingungen rund um die Nutzung des Portals gesorgt und wird die Landeshauptstadt Düsseldorf mit Blick auf die geplante Ausweitung des Portals bei der kontinuierlichen Bereitstellung und Aufbereitung weiterer Daten unterstützen. Open Data ist der initiale Schritt hin zu Offenheit und Transparenz des Verwaltungshandelns. Um ihre staatlichen Aufgaben erfüllen zu können, erheben Verwaltungen seit jeher eine Vielzahl an Daten, wie zum Beispiel Umwelt-, Verkehrs- und Geodaten. Die Bereitstellung solcher Verwaltungsdaten hat auch durch die Verabschiedung der E-Government-Gesetze auf Bundes- und Landesebene Rückenwind erhalten.

Projekte 2018:

ITK Rheinland unterstützt Rhein-Kreis Neuss bei Einführung von Self-Service-Terminals

Die Terminals ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern, ab sofort in den Straßenverkehrsämtern der Kreishäuser Neuss und Grevenbroich selber biometrische Daten – ein Foto und eine Unterschrift – für den Führerschein zu erfassen. Die Daten leitet das Terminal, das die ITK Rheinland über Webservices in bestehende IT-Infrastrukturen der Verwaltung eingebunden hat, an das Fachverfahren der entsprechenden Führerscheinstellen weiter. Von dort aus werden die Informationen zur Führerscheinbestellung an die Bundesdruckerei übermittelt. Weil das Selbstbedienungsterminal die Beantragung beschleunigt und die kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zeitintensiven Routineaufgaben entlastet, denkt der Rhein-Kreis darüber nach, die Terminals künftig auch in anderen Behörden einzusetzen. Dann würden auch weitere Funktionen wie z. B. das Erfassen von Fingerabdrücken freigeschaltet werden.

ITK Rheinland sorgt für verbesserte IT-Ausstattung im neuen Neusser Bürgeramt

Die ITK Rheinland hat die technische Neuausstattung des Neusser Bürgeramts von Beginn an strategisch und operativ bis hin zur Verkabelung vor Ort begleitet. Neben deutlich schnelleren Datenleitungen sorgt auch die von der ITK Rheinland beschaffte Hardware für mehr Geschwindigkeit. Die Rechner sind mit doppelt so viel Arbeitsspeicher ausgestattet wie vor dem Umbau. Auch die neu eingesetzten SSD Festplatten sind deutlich schneller als ihre Vorgänger. Die Expertinnen und Experten der ITK Rheinland haben auf den Rechnern zusätzlich den Wechsel des Betriebssystems von Windows 7 auf Windows 10 umgesetzt. Dank der langjährigen Erfahrung bei der Umsetzung von Migrationsprojekten ist der keineswegs triviale Wechsel ideal verlaufen.

Green IT: Energieeffizienz und Ressourcenschonung stehen im Mittelpunkt

Die ITK Rheinland legt großen Wert auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Green IT ist eine Leitlinie bei der Ausschreibung der Endgerätehardware und der Konzeption des Rechenzentrums. Es gilt, Ressourcen optimal einzusetzen, giftige Stoffe zu vermeiden und den Stromverbrauch der Hardware zu reduzieren. Dies trifft besonders auf das Rechenzentrum zu, denn die Stromkosten machen einen maßgeblichen Anteil der Betriebskosten des Rechenzentrums aus.

Neben dem Einsatz von Ökostrom aus erneuerbaren Energien orientiert sich die ITK Rheinland beim Betrieb des Rechenzentrums an der Norm „Energieeffizienter Rechenzentrumsbetrieb“ (DE-UZ 161). Dank einer nahezu vollständigen Virtualisierung von Servern wird ein hoher Auslastungsgrad der im Rechenzentrum eingesetzten Hardware erreicht. Darüber hinaus sorgt ein Konstruktionsdesign für Server-Racks (Regale) für das Einsparen von Energie: Die sogenannte Warmgang-Einhausung*. Mit einer Warmgangeinhausung wird die Kühlung bzw. Luftführung im Rechenzentrum optimiert, indem der Warmluftbereich baulich vom Kaltluftbereich getrennt wird. Neben deutlichen Energiekosteneinsparungen wird dadurch auch der CO₂-Footprint des Rechenzentrums verbessert. Zur Green-IT-Leitlinie gehört auch, dass die Endgeräte, die über einen Rahmenvertrag ausgeschrieben werden, klimaschonende Kriterien erfüllen. So ist beispielsweise für alle Geräte mit Ausnahme von Druckern das Einhalten von 23 Pflichtkriterien des internationalen Umweltzeichens EPEAT eine wichtige Voraussetzung. Eine weitere Voraussetzung ist das Einhalten der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten („RoHS-Konformität gem. EG-Richtlinie 2011/65/EU“). Für Drucker gilt, dass sie das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen und automatisch Duplex-Druck unterstützen müssen. Monitore müssen als Kriterium die globale Nachhaltigkeitszertifizierung „TCO Certified Displays“ erfüllen.

Neben den zu erfüllenden technischen Voraussetzungen achtet die ITK Rheinland im Tagesgeschäft dank zahlreicher elektronischer Workflows im eigenen Haus auf einen reduzierten Papierverbrauch und setzt für kurze Wege im Verbandsgebiet e-Bikes ein.

* Die Server-Racks sind Rückseite an Rückseite angeordnet, so dass die Abwärme der Hardware den Warmgang bildet.

Die Digitalisierung ist ein Schlüsselfaktor für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung

” 2018 wurden 128.098 Ticketaktivitäten vom ServiceDesk bearbeitet. “

” 29.076 Anrufe sind 2018 im ServiceDesk eingegangen. “

Bilanz 2018 (vorläufig)

AKTIVSEITE

				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	6.073.377,48			7.557.606,22
2. Geleistete Anzahlungen	342.991,11			364.166,74
		6.416.368,59		7.921.772,96
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	240.992,37			344.167,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	124.377,46			115.891,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.267.472,06			2.980.478,89
		2.632.841,89		3.440.537,68
			9.049.210,48	11.362.310,64
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	10.149,55			15.118,41
2. Unfertige Leistungen	517.744,62			345.943,23
		527.894,17		361.061,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.225,59			409.266,09
2. Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern, davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 17.213.575,20 (Vorjahr EUR 17.156.010,11)	51.181.531,98			48.722.743,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	44.859,83			364.495,77
		51.490.617,40		49.496.505,00
			52.018.511,57	49.857.566,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.141.957,53	1.738.071,42
			63.209.679,58	62.957.948,70

Bilanz 2018 (vorläufig)

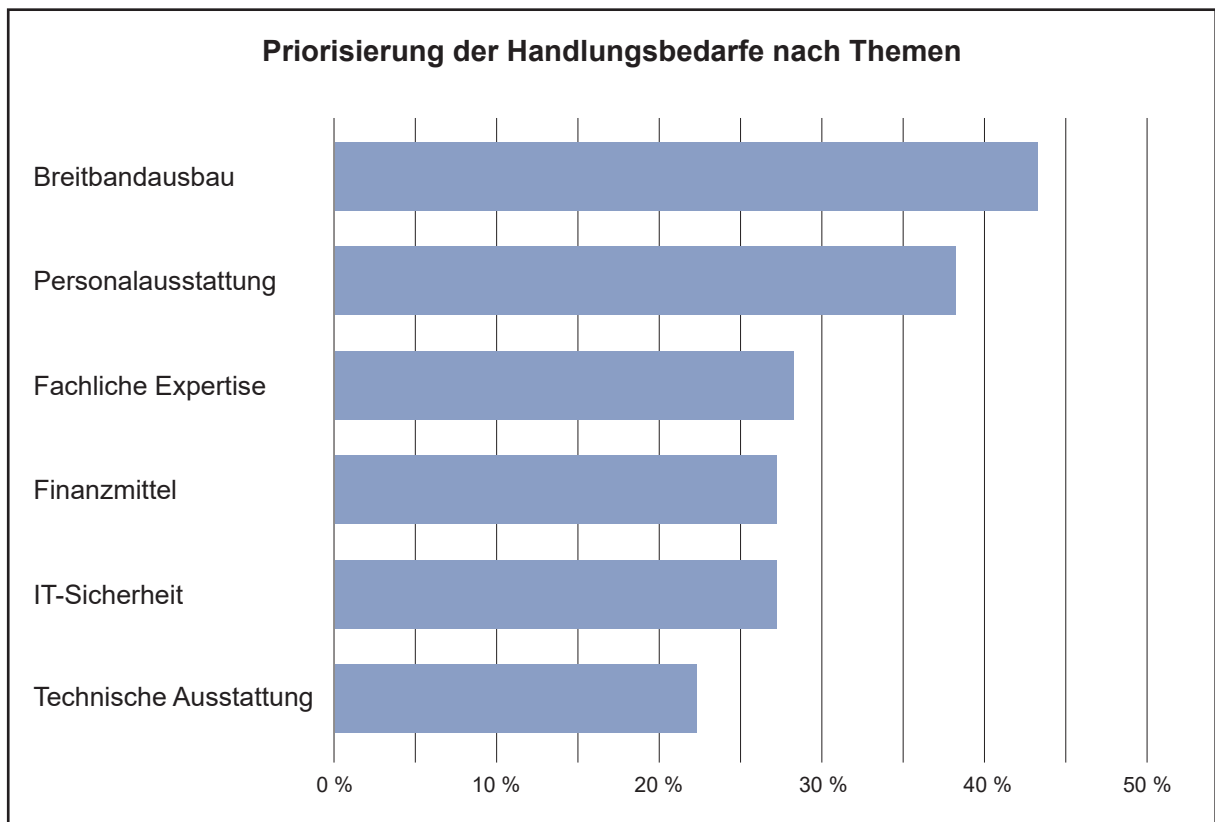
PASSIVSEITE

			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	100.000,000		100.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	1.675.671,30		3.109.279,34
2. Zweckgebundene Rücklage	2.811.992,90		1.565.295,47
III. Bilanzgewinn/-verlust	561.861,80		-108.094,97
		5.149.526,00	4.666.479,84
B. Sonderposten			
Sonstige Sonderposten		7.142,71	17.603,15
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.832.025,17		37.776.982,84
2. Steuerrückstellungen	0,00		1.188.925,88
3. Sonstige Rückstellungen	12.196.941,47		12.459.374,62
		51.028.966,64	51.425.283,34
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651.595,15		760.130,73
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.144.818,59		1.611.320,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.551.621,36		1.695.287,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	564.801,01		1.717.994,53
5. Sonstige Verbindlichkeiten	760,65		2.164,50
		5.913.596,76	5.786.898,22
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.110.447,47	1.061.684,15
		63.209.679,58	62.957.948,70

Gewinn- und Verlustrechnung Wirtschaftsjahr 2018 (Zeitraum 1.1. – 31.12.2018)

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		45.400.309,29	41.471.274,67
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		171.801,39	256.274,40
		211.500,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.129.277,42	1.196.379,33
4. Sonstige betriebliche Erträge			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.209.471,51		-1.365.177,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.438.572,35		-11.095.180,65
		-4.648.043,86	-12.460.358,41
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.015.571,23		-14.509.045,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-3.700.810,39		-4.649.048,891
davon für Altersversorgung		-18.716,381	-19.158.094,58
EUR 2.547.443,26			
(Vorjahr EUR 2.064.742,38)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.035.810,39	-4.602.438,28
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen		-5.690.248,70	-4.698.127,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.658,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.342.015,37	-2.162.334,47
11. Ergebnis vor Steuern			
= Ergebnis nach Steuern			
= Jahresfehlbetrag/-überschuss		483.046,16	-157.424,35
12. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage		78.815,64	49.329,38
13. Bilanzgewinn/-verlust		561.861,80	-108.094,97

Wo sehen deutsche Städte derzeit Handlungsbedarf bei der Digitalisierung?



Quelle: * Zukunftsradar Digitale Kommune. Ergebnisbericht zur Umfrage 2019. Institut für Innovation und Technik (iit) in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB).

